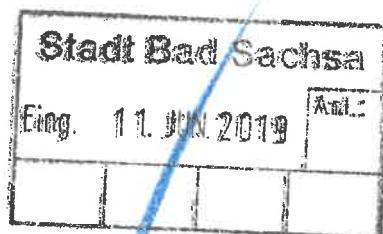


Stadt Bad Sachsa
Herrn Bürgermeister in Vertretung
Uwe Weick
Bismarckstraße 1
37441 Bad Sachsa
uwe.weick@bad-sachsa.de
in CC dem Ratsvorsitzenden Werner Bruchmann



Ralph Boehm
Fraktionsvorsitzender der
SPD Fraktion im Rat der Stadt

Moltkestr. 5
37441 Bad Sachsa
Telefon 05523 – 999 436
r-gboehm@arcor.de

Bad Sachsa, den 11.06.19, Sehr geehrter Herr Weick,

Antrag der SPD Fraktion im Rat der Stadt Bad Sachsa an den Rat der Stadt Bad Sachsa.

Zur Beratung und Beschlussfassung in kommender Ratssitzung.

Antrag:

Der Rat der Stadt Bad Sachsa fordert den Landkreis Göttingen auf, sich eindeutig und nachhaltig zur Beibehaltung der durchgehenden Züge Nordhausen – Herzberg – Göttingen im 2-Stunden-Takt in beiden Richtungen einzusetzen und die jüngst gefasste Kreistags-Resolution zur Einrichtung direkter Züge Osterode – Göttingen um diesen Zusatz zu ergänzen. Ist die Einrichtung direkter Verbindungen von Osterode nach Göttingen nur zu Lasten der Nordhäuser Züge möglich, hat sie zu unterbleiben. Die Beibehaltung der Nordhäuser Züge muss in diesem Falle eindeutig Vorrang haben.

Wir fordern den Kreistag auf, mit einem weiteren Beschluss klarzustellen, dass er die Interessen der Bewohner von Bad Lauterberg, Bad Sachsa und Walkenried nicht nachrangig zu denen von Osterode sieht und keinesfalls eine Kappung der heute durchgehenden Nordhäuser Züge wünscht.

Begründung:

Der Kreistag des Landkreises Göttingen hat vor kurzem gefordert, dass die Landesregierung sich bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) für die Einrichtung direkter Züge von Osterode nach Göttingen einsetzen soll, um die Mobilität der Kreisbewohner zu verbessern und zum Zusammenwachsen des neuen Landkreises beizutragen. Diese Resolution wurde verabschiedet, obwohl Experten nachdrücklich darauf hingewiesen haben, dass diese Züge ohne erhebliche Investitionen bzw. ohne deutliche Erweiterung des Fahrplans nur dann eingerichtet werden können, wenn zugleich die heutigen durchgehenden Züge Nordhausen – Walkenried – Bad Sachsa – Herzberg – Göttingen abgeschafft werden. Es gab zwar entsprechende Statements in diversen Redebeiträgen; diese haben jedoch keinen Eingang in den Text der Resolution selbst gefunden. Indem die „baldmöglichste“ Einführung der Osteroder Züge gefordert wird, wird der Abschaffung der Nordhäuser Züge geradezu das Wort geredet, denn die erforderlichen Investitionen in den Bahnhof Herzberg zwecks Koppelung und Flügelung von Zügen bzw. die Bestellung von Mehrleistungen im Zugverkehr können bestenfalls mittelfristig finanziert werden.

Der Kreistag hat sich damit zum Anwalt von Interessen eines Teils der Kreisbewohner gemacht und gibt zugleich die Interessen eines anderen, keineswegs kleineren Teils der Kreisbewohner preis. Eine solche Verhaltensweise ist verstörend, widerspricht klar dem Auftrag, sich für alle Teile des Landkreises in gleicher Weise zu engagieren, und spricht den Sonntagsreden zur Förderung des ländlichen Raums Hohn.

Natürlich können auch Osteroder und Bad Grunder direkte Verbindungen nach Göttingen für sich reklamieren, doch darf dies nicht zu Lasten anderer Orte erfolgen. Genau dies wird jedoch, wenn die Landesregierung dem Ansinnen entspricht und die LNVG mit der Umsetzung beauftragt, der Fall sein. Zudem werden die Verbindungen von Osterode nach Göttingen hierdurch nicht schneller, wohingegen sie aus Richtung Nordhausen und Walkenried in Richtung Göttingen nicht nur mit einem Umstieg belegt, sondern auch spürbar verlangsamt werden, da der nötige Umsteigepuffer in Herzberg derzeit nicht vorhanden ist. Eine Verschlechterung des Fahrplans für die Strecke Herzberg – Nordhausen lehnen wir aber strikt ab.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Boehm, Fraktionsvorsitzender

RATSVORLAGE

Drucksache Nr. 21/19 zu TOP 11